



Von Manila nach Puerto Galera

Busfahrer Sergio lenkt den Mitsubishi Fuso Aero, während Stewardess Nora die Reisegäste des Shuttle-Busses betreut. Auf den Philippinen ist gerade dieser Bus wegen seiner Sparsamkeit sehr beliebt.

Die heiße Sonne erdrückt den tropischen Morgen in Manila. Auf der Mabini Street sorgen Regenschirme und Pappkartons für einen Rest Privatsphäre der Obdachlosen, die auf dem unebenen Straßenpflaster hausen müssen. Taxis, Jeepneys und abgedunkelte Privatwagen schieben sich entlang der Einbahnstraße in Richtung Rizal Park.

Der Bus der Gesellschaft Si-Kat löst sich aus dem Verkehrsfluss und steuert eine kleine Parkbucht gegenüber dem Mabini Pension House an, wo nun Busfahrer Sergio aussteigt und die großzügigen

Gepäckfächer am MS729S-Chassis des Mitsubishi-Buses öffnet.

Sofort drängeln sich die Souvenirverkäufer und fliegenden Händler mit ihren bunten Sonnenbrillen und T-Shirts um die wartenden Fahrgäste. Es wird laut, man gestikuliert und falsche Hoffnungen platzen geschwind. Enttäuschte Gesichter bei den Händlern, während sich die bunt gemischte Schar der Westler bedächtig in den Shuttle-Bus der Marke Mitsubishi Fuso Aero schiebt.

Draußen verstaut Fahrer Sergio noch Rollkoffer und



1



2



3



4

reicht. Eine erste Maut-Station taucht auf, kurz danach zieht der Fuso mit einem sonoren Schnurren vorbei an Wolkenkratzern und Wellblechhütten. Der dichte Verkehr erinnert daran, dass im Großraum Manila über zwölf Millionen Menschen leben sollen – genaue Einwohnerzahlen gibt es nicht.

Auf der Rückbank erzählt ein ausgewandeter Deutscher, vom Leben in den Tropen bereits gezeichnet, seine bewegte Lebensgeschichte und berichtet von alten Zeiten in Puerto Galera, einem der ältesten Beach Resorts der Philippinen: Damals in den 1980ern, als der Amerikaner mit dem Bauchschuss von der Tauchbasis *Captain Gregg's* mit dem Schnellboot nach Batangas gebracht werden musste und dann doch verstarb. Die vielen deutschen Rentner, die

sich hier ihren Traum vom Lebensabend in der Südsee erfüllen wollten und dann viel zu schnell einem Herzinfarkt erlagen – hinweggerafft von zu viel Alkohol und viel zu jungen Frauen. „Six feet under“, grinst der alte Veteran nur melancholisch.

Busfahrer Sergio lenkt den Fuso auf den rechten Seitenstreifen der mehrspurigen Autobahn, die Manila mit dem wichtigen Fährhafen Batangas in Süd Luzon verbindet. Ein betoniertes Klohäuschen schafft Erleichterung bei den Fahrgästen, während der Busfahrer und Nora sich kurz die Füße vertreten können. Die Stimmung ist gelöst, beide sind dankbar für ihren Job in einem Land, in dem das Durchschnittseinkommen für viele Filipinos bei umgerechnet 120 Euro monatlich liegt. Man redet über die Familie, wichtige Nebenjobs und natürlich Basketball: Auf den Philippinen gilt der US-Ballsport als überlebensgroßes Relikt der amerikanischen Kolonialzeit.

Der Fuso-Bus wird schließlich wieder gestartet, das Getriebe arbeitet einwandfrei und Sergio kann die Gänge durchschalten. Langsam rollt der Intercity-Bus zurück auf die Fahrbahn und fädelt sich sauber in den Verkehrsfluss ein. Die Hitze wird nun drückender, die stotternde Klima-

anlage kämpft gegen die Tropenhitze an. Neben an im Stau stehengeschundene Reisebusse, in denen sich ermattete Passagiere mit Handtüchern auf dem Kopf vor der Mittagshitze schützen. Die stumme Leidenschaft der Filipinos ist immer wieder beeindruckend.

Im Cockpit hat Sergio längst die Sonnenrollos heruntergezogen, wobei er die Armaturen und den zähen Verkehrsfluss im Auge behält. Einige Passagiere dösen mittlerweile in ihren Sitzen, andere starren aus dem Fenster und träumen.

MITSUBISHI IST FÜHREND AUF DEN PHILIPPINEN

Seit 2018 ist die Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (MFTBC) in den Fertigungsverbund von Daimler mit eingebunden, auch wenn der deutsche Konzern schon früher Aktien an dem japanischen Unternehmen hielt. So sind die Motoren bei den neueren Modellen wie Fuso Super Great heute fast baugleich bei Marken wie Mercedes-Benz oder Freightliner zu finden.

2011 verkaufte MFTBC weltweit rund 150.000 Fahrzeuge – Mitsubishi Motors Philippines Corporation gilt als führender Konzern für Nutzfahrzeuge und Pkw auf den Philippinen mit über 50 Jahren

©: Nr. 1: Subphoto/stock.adobe.com, Nr. 2: Sabang video/stock.adobe.com, Nr. 3-4: Ralf Falbe

